



Die aufgespritzten Motive zeigen auch eine Reminiszenz an die Vergangenheit der Strecke als Eisenbahntrasse.



Roetgens Bürgermeister Manfred Eis, sein Raerener Amtskollege Dieter Laschet, Steetworker Gerold Gröbel und die jungen Sprayer vor den kunstvoll gestalteten Brückenfeiern. Fotos: Helga Giesen

Weltladen lädt zum „fairen Frühstück“ ein

Mützenich. „Fairer Handel. Faire Chancen für alle“ – so lautet das Motto der „Fairen Woche 2013“, die vom 13. bis 27. September bundesweit stattfindet.

Bei mehr als 2000 Aktionen von Weltläden, Supermärkten, Schulen, Gastronomen, Kirchen- und Umweltgruppen, Verbraucherorganisationen, Städten und Privatpersonen können sich Interessierte über den Fairen Handel informieren. Im Mittelpunkt steht die Wirkung des Fairen Handels für Menschen jeden Alters, sowohl im globalen Süden als auch im Norden.

Der Weltladen Mützenich lädt aus diesem Anlass für Donnerstag, 19. September, zu einem „Fairen Frühstück“ in den Laden am Mützenicher Kindergarten, Ringstraße 10 ein. Hier haben Besucher die Möglichkeit, bei einer „fairen“ Tasse Kaffee oder Tee Kostproben aus dem Lebensmittelangebot des Weltladens kennen zu lernen. Natürlich können die Waren auch käuflich erworben werden.

Das „Faire Frühstück“ beginnt um 10 Uhr. Die Mitarbeiter des Weltladens freuen sich am Donnerstag auf viele Besucher.

Fahrdienst zur Bundestagswahl

Konzen. Die CDU in Konzen bietet am Sonntag wieder ihren traditionellen Fahrdienst zur Bundestagswahl an. Alle Bürgerinnen und Bürger, die diesen Dienst in Anspruch nehmen wollen, wenden sich bitte bis zum 21. September an den CDU-Vorsitzenden Micha Kreitz, ☎ 02472-912137, oder in Notfällen am Wahltag unter ☎ 0175/5479649.

Müllabfuhr schon von 6 bis 7 Uhr

Monschau. Wie die Stadtverwaltung mitteilt, findet die Abfuhr der Restmülltonne und der Gelben Tonne im Unteren Mühlenberg wegen der Sperrung jeweils zwischen 6 und 7 Uhr statt.

Die Vollsperrung dauert vom 17. September bis voraussichtlich Anfang Oktober.

Almabtrieb in Woffelsbach

Woffelsbach. Dass die Woffelsbacher immer einen Grund finden, zu feiern, ist schon bekannt. Jetzt findet der zweite Woffelsbacher Almabtrieb am Samstag, 21. September, statt.

Treffpunkt ist um 14 Uhr auf dem Dorfplatz in der neuen Ortsmitte. Von dort aus geht es mit dem Bus zur „Alm“ Hechelscheider Hövel. Die Busfahrt ist kostenlos. Mit dem Blick auf das fantastische Rursee-panorama folgt dann der Abstieg: Leichtes „Berg“-Abwandern mit Überraschungen und anschließendem Einzug der Wandergemeinde auf dem Festplatz zum gemütlichen Volksfest mit geschmückten „Viechern und Leut“. Zünftige Musik, leck're Schmanckerln, Bayrisches Bier vom Fass, „Wettmelken“ mit tollen Preisen, Gaudi für Jung und Alt und die Prämierung des schönsten Trachtenmadels und des fesch'sten Almhais stehen auf dem Programm. Parkplatz ist ausreichend vorhanden, versprechen die „Aktiven Woffelsbacher“ als Veranstalter der Herbst-Gaudi.

Roetgener Gartentreff

Roetgen. Die nächste Versammlung des Roetgener Gartentreffs findet am Mittwoch, 18. September, um 20 Uhr bei „Scheärmulls Bräu“ an der Wilhelmstraße 23 (ehemals „Brander Stübchen“) statt. Das Thema an diesem Mittwoch ist der Austausch über die Exkursion zur „Essbaren Stadt Andernach“. Es wird versucht, die Anregungen, die bei dieser Fahrt gesammelt wurden, für die Region nutzbar zu machen. An diesen Ideen soll beim nächsten Treffen gesponnen werden. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Kontakt: gartentreff.roetgen@yahoo.de.

Bunte Bilder für die vormals triste Röhre

Graffiti-Künstler am Vennbahn-Tunnel unter der Himmelsleiter erst beschimpft und jetzt gefeiert. Enger Bezug zur Region.

VON HELGA GIESEN

Roetgen. Einen ganz besonderen Blickfang bietet jetzt der Tunnel an der Himmelsleiter, der den Radlern auf dem Vennbahnweg ein gefahrloses Unterqueren der B258 ermöglicht. Pünktlich zur offiziellen Eröffnung des heute schon sehr beliebten und stark genutzten Premiumradweges präsentiert sich die ehemals triste Betonröhre mit farbenfrohen Graffiti geschmückt. Initiiert und mit jungen Nordeifer Sprayern verwirklicht, hat die Aktion Steetworker Gerold Gröbel vom Jugendamt der Städteregion.

Am Sonntag wurde dann nicht nur in Lammersdorf und an ande-

ren Bahnhöfen gefeiert, auch am Tunnel hatten sich zahlreiche Neugierige zu einem kleinen Fest eingefunden. „Wir haben hier zwei Wochen lang viel Spaß gehabt“, blickten die Graffiti-Künstler Sebastian, Hauke, Lukas und Luis auf ihre Aktion zurück. Die vier 17- bis 27-Jährigen bildeten den „harten Kern“ der Truppe, hin und wieder bekamen sie Unterstützung von anderen Sprayern. „Am ersten Tag hat es einige Aufregung gegeben“, erinnerten sie sich jetzt an den schwierigen Beginn der Aktion. Sie wurden von Vorbeikommenden beschimpft und sogar die Polizei wurde häufiger über die „Schmierereien“ informiert.

Je weiter die Arbeiten jedoch fortschritten und das tolle Ergebnis schon zu erkennen war, umso öfter blieben interessierte Beobachter stehen, man kam ins Gespräch und es gab viel Anerkennung und Bewunderung.

Auch Bürgermeister sprachen

„Das habt ihr prima hingekriegt“, war auch Bürgermeister Manfred Eis begeistert von dem sehenswerten Resultat. Zusammen mit seinem Raerener Amtskollegen Dieter Laschet war er zum Abschluss der Aktion an den Tunnel gekommen. Eigenhändig sprühten die beiden die letzten Farben zur Vollendung

der Roetgener und Raerener Gemeindepappen, die jetzt neben einer Dampflok, einem Hochrad und vielen weiteren Motiven die Wände zieren. Diesen engen Bezug zum Thema und zur Region hoben Eis und Laschet besonders hervor. Als „Jury“ hatten sie zuvor die schönsten der ihnen vorgelegten Skizzen ausgewählt. Davon wurden dann in mühevoller Kleinarbeit Schablonen angefertigt, bevor es schließlich vor Ort ans Sprayen ging.

Musikalisch umrahmt wurde das Fest von einer Jugendband aus Eynatten. An einer eigens aufgestellten Leinwand hatten junge Besucher Gelegenheit, sich in der

Kunst des Sprühens zu erproben. „Wo legale Wände zur Verfügung gestellt werden, geht das illegale Sprayen stark zurück“, weiß Gerold Gröbel von Erfahrungen aus anderen Kommunen. Deshalb ist er bemüht, jungen Leuten immer wieder Möglichkeiten anzubieten, ihrem Hobby nachzugehen zu können, unter anderem auch mit Workshops bei der Grenzlandjugend.

Zufrieden war der Steetworker deshalb auch mit der unkomplizierten, grenzüberschreitenden Zusammenarbeit aller Beteiligten. Die notwendigen Genehmigungen der Behörden wurden unkompliziert erteilt, freute er sich.

Schwungvolle Blasmusik klingt über den Eiserbachsee

Bei den 2. Simmerather Musiktagen feiert die BMV Strauch auch ihren 60. Geburtstag. Sternmarsch, Festabend und Fröhschoppen.

Simmerath/Rurberg. Elf Musikvereine aus der Gemeinde Simmerath präsentierten sich am Wochenende auf der Bühne des Antoniusshofes in Rurberg bei den 2. Simmerather Musiktagen, die in diesem Jahr von der Straucher Blasmusik (BMV) ausgerichtet wurden.

Bei diesem Wochenende voller Musik hatten die Straucher, obwohl sie ihr musikalisches Können als Ausrichter der Veranstaltung überhaupt nicht zu Gehör brachten, einen Grund mehr auf die Pauke zu hauen, da sie ihr 60-jähriges Jubiläum feierten. Aus diesem Grund hatten sie bereits am Freitagabend auf heimischem Terrain in Strauch unter dem Motto „Feiern wie in Bayern“ einen Sternmarsch veranstaltet. An diesem Marsch durch den Ort hatten acht Musikvereine und dazu Lammersdorfer Karnevalisten, Untermaubacher Schützen und die Feuerwehr Strauch teilgenommen. Im und am neuen Pfarrheim, wo schließlich der Zusammenschluss der Sternmarschteilnehmer erfolgte, wurde an diesem Abend dann noch lange abgefeiert.

„Harmonie“ macht den Anfang

Aus der Nachbargemeinde Hürtgenwald nahmen die Vossenacker Volksmusikanten und das dortige Trommlerkorps teil. BMV-Vorsitzender Klinkhammer sprach in diesem Zusammenhang von einer gut besuchten Veranstaltung. Der

Zuschauerzuspruch bei der Eröffnung der Simmerather Musiktage am folgenden Tag im Antoniusshof fiel dagegen zunächst etwas bescheidener aus. 28 Gäste hatten an den Tischen Platz genommen, als der Musikverein „Harmonie“ aus Rollesbroich musikalisch mit dem „Darling Caroline“ die 2. Simmerather Musiktage eröffnete. BMV-Vorsitzender Stefan Klinkhammer hatte zuvor die anwesenden Musikfreunde begrüßt. In seinem Grußwort hieß Bürgermeister Karl-Heinz Hermanns alle „in der guten Stube von Simmerath“ willkommen und erinnerte an den Vorläufer dieser Veranstaltung, die „Tage

der Volksmusik“. Zur Namensänderung hatte man sich vor einigen Jahren entschlossen, um neuen Schwung in das Simmerather Musikevent zu bringen.

Hermanns gratulierte dem ausrichtenden Verein zu seinem Jubiläum und hielt als Kompliment fest: „Die Straucher Blasmusik steht für hochwertigen Musikgenuss“. Diesen konnten sie aber nicht zu Gehör bringen, da sie als Ausrichter der Musiktage in die organisatorischen Aufgaben voll eingebunden waren. Bei langsam steigender Zuschauerresonanz spielten am Samstag noch der Musikverein „Allzeit Fröhlich“ aus De-

denborn, der Spielmannszug der Feuerwehr Simmerath und die Broom Binder Band aus Lammersdorf im Antoniusshof auf, bevor am späten Abend als angekündigtes Highlight, die „Kaafsäck“ aus Eschweiler ihren gewaltigen Klangkörper im Antoniusshof erklingen ließen.

Den gemütlichen Fröhschoppen am Sonntagmorgen eröffnete der Musikverein „Eifelklänge“ aus Eicherscheid. Aufgrund der guten Wetterverhältnisse hatte man die „Rückwand“ des Antoniusshofes geöffnet, so dass passend zur dargebotenen Musik im Hintergrund das malerische Grün des Kerme-



Ein Hauch von Freiluftkonzert: Bei geöffneter Rückseite des Antoniusshofes und dazu passendem Blick auf heimatische Kulisse spielte auch der Musikverein Eifelklänge aus Eicherscheid bei den 2. Simmerather Musiktagen neben zehn anderen Vereinen in der Halle am Eiserbachsee auf. Foto: Karl-Heinz Hoffmann

Neuen Dirigenten vorgestellt

Einen kleinen Knüller hatte die BMV dann auch noch mit der Vorstellung ihres neuen Dirigenten parat. Michel Hendriks hatte nach fast 25 Jahren den Dirigentenstab niedergelegt, wonach sich die BMV auf die Nachfolgesuche begeben musste. Nun wurde das Geheimnis gelüftet: Die BMV bleibt quasi in holländischer Hand, da auf den Niederländer Michel Hendriks nun sein Landsmann Sander Hendrix das Dirigat bei den Strauchern übernimmt. Der neue Dirigent ist kein Unbekannter. Der gelernte Posaunist spielte unter anderem einige Jahre im Orchester von André Rieu und übt heute eine Dozententätigkeit am Konservatorium in Enschede aus. (ho)

Elf Stück für Eicherscheid II und den SV Kalterherberg

Nordeifel-Duo in der Fußball-Kreisliga B ist bei den Spitzenteams chancenlos. SG Vossenack/Hürtgen gewinnt Derby bei Schmidt II.

Nordeifel. Das den Eifelvertretern SV Kalterherberg und Germania Eicherscheid II bei ihren Terminen bei den führenden Mannschaften der Kreisliga B2 nur die Außenseiterrolle zufiel, war klar; dass die beiden Eifelteams am 4. Spieltag aber so deutliche Abfuhr erhalten würden, war nicht zu erwarten.

Eicherscheid II verlor bei Liganführer Rasensport Brand mit 1:5. „Die waren schon richtig gut und haben den Ball laufen lassen“, erkannte Dominik Breuer, der Obmann der Germania, die Überlegenheit des Spitzenreiters neidlos an. Bis zum Seitenwechsel hatte

Brand schon einen komfortablen 3:0-Vorsprung herausgeschossen, dabei aber noch einige gute Chancen ausgelassen. „Wir haben es ihnen teilweise zu einfach gemacht“, monierte der Eicherscheider Obmann nach der ersten Halbzeit. Erst nach dem 0:4-Rückstand kamen die Blau-Weißen nach einem Eckball durch Axel Huppertz zum Ehrentreffer (75.).

Einen ähnlichen Fehlstart erwischte auch der SV Kalterherberg, der beim Tabellenzweiten in Freund zur Halbzeit auf 0:3 zurücklag und in der 47. Minute das 0:4 schlucken musste. „Wir hatten uns viel vorgenommen für die

zweite Halbzeit, leider fiel dann aber sofort das 0:4“, gab SVK-Obmann Jürgen Peters zu, dass die neuen taktischen Überlegungen nach zwei Minuten wieder über den Haufen geworfen wurden. Durch ein Eigentor kamen die Schwarz-Roten in der 49. Minute zwar zum Anschluss, aber die spielstarken Freunde erhöhten wenige Minuten später auf 5:1. Bevor die Freunde das halbe Dutzend voll machten, verkürzte „Michi“ Theissen auf 2:5. „Wir haben noch nicht mal so schlecht gespielt, aber leider in der Abwehr zu viel zugelassen“, führte Peters die deutliche Niederlage auf das inkonsequente

Defensivverhalten zurück und forderte nach dem unerwartet schwachen Start: „Jetzt wird es höchste Zeit, dass wir die Wende schaffen“.

In der Kreisliga B3 Düren ging das Eifel Derby zwischen dem TuS Schmidt II und der SG Vossenack/Hürtgen an die Gäste. „Wir haben verdient gewonnen, weil wir kämpferisch und läuferisch überlegen waren“, erlebte Horst Nickel, der Trainer der SG, einen couragierten Auftritt seines Teams, dass vor allen Dingen in der ersten Halbzeit die Begegnung diktierte und verdient durch Mike Roberts in Führung ging. Nach einer Stunde erhöhte Kay Klassen auf

2:0. Erst in Halbzeit zwei kam Schmidt II besser zur Geltung. Fünf Minuten vor Spielende parierte SG-Torwart Benno Schneider einen Foulelfmeter und verhinderte den Anschlusstreffer der Schmidt. Deren Trainer Andreas Lennartz war sauer: „Ich bin enttäuscht, in der ersten Halbzeit war unser Gegner immer präsent und hat uns nicht ins Spiel kommen lassen. Wir haben den Kampf nicht angenommen und verdient verloren“. Für die SG Vossenack-Hürtgen steht am Mittwoch (Anstoß 19.30 Uhr) die vorgezogene Begegnung gegen VfV Winden auf dem Programm. (kk)